

Einladung zum Eintritte
in den
Demokratischen Klub.

Aus der „neuen Gesellschaft der Volksfreunde“ hat sich der
Wiener demokratische Klub

gebildet. Wir haben diesen Namen gewählt, theils weil wir unser politisches Glaubensbekenntniß gern an der Stirn tragen, theils weil es am besten unsere Absicht kund gibt, die Gesellschaft nicht als eine vereinzelt betrachtete wissen zu wollen, sondern als eingreifendes Glied der großen Kette demokratischer Vereine, die überall emportauchen und das ganze deutsche Vaterland, ja die ganze sich volksthümlich neu gestaltende Menschheit zur unerschrockenen gleichmäßigen Anstrengung der wahren, durch Vorurtheil, Furcht oder Eigennuß unverkümmerten Freiheit anzufeuern, die schöne Aufgabe haben. Treu dieser Auffassung haben wir daher auch nicht gesäumt, zwei unserer Mitglieder: Dr. J. N. Berger und M. J. Grizner sen., die in der Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. als Volksvertreter sitzen, aufzufordern und zu ermächtigen, sich im Namen des hiesigen Klubs dem dort zusammentretenden Kongreß aller deutschen demokratischen Vereine anzuschließen. Denn wo es Förderung der Freiheit und des Rechts, wo es Feststellung der demokratischen Grundlage gilt, auf der allein fortan der Staatenbau nach innen wie nach außen vollführt werden kann, soll Oesterreich stets in erster Reihe miterscheinen!

Die Zeit aber, wo der Einzelne für sich allein die Steine eines künftigen Baues zu hauen durfte, ist vorbei; jetzt thut es Noth, daß alle innerlich Gleichgesinnten auch äußerlich dasselbe Banner aufpflanzen, und daß sie sich offen vor aller Welt die Bruderhand zum Bunde reichen, um mit vereinter Macht den alten Schutt hinwegzuräumen und das neue Fundament zu legen, auf dem sich nach und nach der Tempelbau eines wahrhaft freien und volksthümlichen Lebens in noch nie geahnter Herrlichkeit erheben könne!

Und so fordern wir Euch denn auf, Ihr Alle, die Ihr unsere Grundsätze theilt, die Ihr dasselbe Ziel herbeiwünscht wie wir, — schließt Euch uns an, tretet unserm Vereine bei, auf daß der Wiener demokratische Klub in Bälde auch der Zahl seiner Mitglieder nach andern politischen Vereinen gleichstehe, wie er es an Ueberzeugung, Eifer und Konsequenz gewiß thut.

Um nun allen gesinnungsvollen Männern, die für Volksrecht und Freiheit glühen, Gelegenheit zu geben, sich zu einer freien Berathung zusammenzufinden, so sagen wir hiermit eine

offene Versammlung

auf Donnerstag den 15. d. M., Abends acht Uhr, im Gasthose zum goldenen Kreuz auf der Wieden an, wobei unser Klub als Mittelpunkt dastehen soll, um den sich die uns noch nicht angehörenden Gleichgesinnten schaaren mögen.

Wien am 12. Juni 1848.

Der Ausschuß des Wiener demokratischen Klubs:

K. Ed. Bauernschmid. Dr. A. J. Becher. Dr. G. von Franck. L. Häfner. M. Hehner.
Ed. Mautner. Dr. Karl Tausenau. Jos. Tuvora. Dr. Ernst von Violand.